

Krisen, Kriege, Inflation. Intersektionale Perspektiven auf die Herausforderungen Sozialer Arbeit in Zeiten gesteigerter Unsicherheit und der Ausweitung von prekären Lebensverhältnissen

Vortrag am Tag der Sozialen Arbeit
FH-Prof. MMag.Dr. Johanna Muckenhuber
Institut für Soziale Arbeit, FH JOANNEUM Graz

Was erwartet Sie heute

- Konzepte der soziologischen/ sozialwissenschaftlichen Gegenwartsdiagnostik
 - Fokus auf soziale Ungleichheit
 - Empirische Ergebnisse aus abgeschlossenen Masterarbeiten von Studierenden am Studiengang
 - Ergebnisse einer kleinen Analyse (Stichwortsuche) in zwei Facebook-Foren – für diesen Vortrag
 - Herausforderungen für die Soziale Arbeit im Spannungsfeld der aktuellen politischen Situation
-

Krisen, Kriege Inflation

Covid19 Pandemie

Brennglas – und Formen der Betroffenheit

Kriege im Zentrum westeuropäischer Aufmerksamkeit

Krieg in der / gegen die Ukraine

Krieg in Israel und Palästina

Inflation – Teuerungen

Energie

Güter des täglichen Lebens

Mieten und gesteigerte Kreditzinsen

Ungleichheit im Ausgleich durch Einkommenssteigerungen/

Inflationsanpassungen

Prekarisierung

- These einer doppelten Spaltung der Erwerbsgesellschaft
- Studie *Les métamorphoses de la question sociale*
- Robert Castel (1995, dt. 2000)

Zwei Pole der Erwerbsgesellschaft:

1. Zone der Normalität/ Zone der Integration

2. Zone der Prekarität

1. Zone der Entkoppelung:

Zone der Prekarisierung/ der Verwundbarkeit

Unsicherheit → **noch nicht** von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen.

Der erreichte Lebensstandard und die berufliche Position **erscheinen jedoch gefährdet**.

Der Begriff Prekarisierung bezeichnet sowohl den **Prozess** dieser Um- und Neugestaltung von Arbeit als auch die **sozialpsychologischen Folgen**.

Strukturelle Merkmale von Prekarisierung

1. In materiell-reproduktiver Hinsicht ist prekäre Arbeit nicht dauerhaft existenzsichernd.
 2. In sozial-kommunikativer Hinsicht schließen prekäre Arbeit und Arbeitslosigkeit eine gleichberechtigte Integration in soziale Netze des Arbeitsortes oder der Arbeitstätigkeit aus.
 3. In rechtlich-institutioneller Hinsicht werden die prekär Arbeitenden und Arbeitslosen von der vollen Wahrnehmung sozialer Partizipationschancen ausgeschlossen.
(Seifert, 2009, S. 37-38)
-

Dimensionen der subjektiven Verarbeitung von Prekarisierung

1. Inhaltliche Dimension: Arbeit und Arbeitslosigkeit als eine Daseinsweise, die für das Individuum Sinnverlust produziert.
 2. Sozialer Status: Arbeitslosen und prekär Beschäftigten wird soziale Anerkennung vorenthalten.
 3. Planungsdimension: Arbeit und Arbeitslosigkeit bieten keine Grundlage für einen langfristig ausgerichteten Lebensentwurf.
-

Zwei Formen von Prekarietät – eine kritische Unterscheidung

1. strukturell oktroyierten Prekarisierungskonstellation:
 2. Prekarisierung auf hohem Niveau (vgl. Manske & Merkel 2009).
Typisch für Personen im kreativ/künstlerischen Milieu
Mischung von wirtschaftlichen Armutsrisiken und subjektiven
Autonomiegewinnen verbindet.
-

Veränderung der Arbeitsverhältnisse in Österreich

	2005	2010	2015	2018	2020
Arbeitsverhältnisse (unselbständig) insgesamt	3.262.000	3.435.000	3.609.000	3.800.000	3.772.000
Normalarbeitsverhältnis	2.376.000	2.404.000	2.398.000	2.494.300	2.398.400
Andere					
– Teilzeit (12 < AZ < 36 Wochenstd.)	527.000	637.000	747.000	809.400	835.500
– unter 12. Wochenstd. (geringfügig)	126.000	163.000	189.000	189.700	163.900
– Befristung (ohne Lehre)	171.000	192.000	209.000	236.400	195.600
– Leih- und Zeitarbeit	53.000	68.000	78.000	90.000	78.800
– Freier Dienstvertrag	50.000	55.000	34.000	32.800	27.000
– Werkvertragsnehmer- Innen (= neue Selbst- ständige)			ca. 45.000		

Von Prekarisierung besonders gefährdete Gruppen

- Personen mit geringer formaler Qualifikation
 - Personen mit Migrationshintergrund
 - Autochtone Minderheiten (vor allem Roma und Sinti)
 - Ältere Menschen
 - Jugendliche
 - Menschen mit Behinderung
 - Frauen, vor allem Alleinerziehende
 - Langzeitarbeitslose
 - Personen mit Ausbildungen, die geringe Berufsaussichten haben
 - Menschen in persönlichen Problemlagen (Schulden, Sucht, Devianz)
 - Asylwerber*innen
-

Prekarisierung als Frauenschicksaal?

Nicht nur aber auch

- Prekarität als frauenspezifisches Problem:
 - Häufiger Berufsausbildung in niedrigentlohnenden Sektoren
 - Familienzeiten im besten Erwerbsalter – anschließende Schwierigkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs
 - Familienbedingte langjährige geringfügige Beschäftigungen → Folgen für die Pension

Zahlen (Statistik Austria Gender Statistik)

- Die **Erwerbstätigenquote** der 15- bis 64-jährigen Frauen lag im Jahr 2022 bei 70,0 %.
 - Bei den Männern betrug die Erwerbstätigenquote 78,0 %
- Die **Teilzeitquote der Frauen** lag im Jahr 2022 bei **50,7 %**.
 - Die Teilzeitquote der Männer ist mit 12,6 % dagegen von vergleichsweise geringer Bedeutung.
- **Teilzeitbeschäftigung bleibt damit weiblich**; 2022 waren **78,1 %** der Teilzeitbeschäftigten Frauen.
- Frauen: Anstieg Teilzeitarbeit – im Gegensatz zu Männern → auch wegen Erhöhung der Frauenerwerbsquote.
- **Europäischer Vergleich**: Österreich hohe Erwerbsbeteiligung der Frauen + hohe Teilzeitquote

Gründe für Teilzeit und atypische Beschäftigung bei Frauen

Wichtigster Grund für Teilzeitbeschäftigung

bei 39,5 % der Frauen Betreuungspflichten für Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene (Männer: 6,6 %);

30 bis 44 Jahren: 69,4 % der Frauen (12,3 % der Männer)

Frauen: wesentlich häufiger als Männer atypisch beschäftigt.

56 % der Frauen und 18 % der Männer in der Haupttätigkeit einer atypischen Beschäftigung nach

(Teilzeiterwerbstätigkeit, freier Dienstvertrag, Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis, geringfügige Beschäftigung unter 12h/Woche, Befristung)

(Daten: Statistik Austria Gender Statistik, 2022)

Prekäre Lebensrealitäten Alleinerziehender

- Unsicherheit → Besondere Situation und Lebenslagen von Frauen mit Betreuungspflichten
- Aspekte der Unsicherheit
 - in Zusammenhang mit unsicheren Geldquellen
 - Alimente / Unterhaltszahlungen
 - Pflegegeld für die eigene Tätigkeit in der häuslichen Pflege (mit Ablaufdatum – was dann?)
 - bezogen auf verschiedenes Alter/Lebensphasen von Frauen

Ein älterer Künstler mit Mindestpension - Winter 2024

„Ich war letzte Woche beim Zahnarzt und habe dort erfahren, dass mir 4 Zähne gerissen und durch Implantat ersetzt werden müssen. Kosten pro Implantat ca 2.5000 Euro; Dh in Summe kommt mir der Spass auf 10.000 Euro. Es könnte sogar sein, dass ein 5. Zahn auch noch gerissen werden muss, was die Situation noch schlimmer macht.

[...] an diesen Fall habe ich leider echt nicht gedacht.

Jetzt habe ich die Möglichkeit mein gesamten Ersparnisse dafür zu nehmen, oder mir einen Kredit aufzunehmen.

Ich bin am Verzweifeln - vielleicht habt ihr ja 1-2 Tipps für mich?“ (Zitat aus Facebook Forum, Winter 2024)

Selbst gewählter prekärer Lebensstil

„funktionierte“ solange wenig Gesundheitsausgaben notwendig waren

Alter als relevante Dimension prekärer künstlerisch/ intellektueller Lebensentwürfe

Quelle: deutschsprachiges Facebookforum zu finanzieller Unabhängigkeit

Eine Familie: Zwei Erwachsene und zwei Kinder

„Trotz Vollzeitjob merke ich durch sämtliche Teuerungen wie das Geld buchstäblich dahin fließt. Vielleicht ist es naiv zu denken dass ein Nebenjob zwischen Vollzeitjob und Kind funktionieren kann, daher bitte ich um Erfahrungen bzw Tipps. Vielleicht gibt es etwas was ich von zu Hause aus Abends machen kann und jemand hat einen Tipp für mich. Danke und schönen Abend.“ (Facebook Forum, Frühjahr 2023)

„Ich arbeite neben Vollzeit im Handel noch in der Gastro und ich muss ehrlich sagen manchmal geh ich an meine Grenzen. Es gibt Wochen da hab ich keinen einzigen Tag frei. Familienleben und Haushalt bleiben halt ein wenig auf der Strecke. Muss aber dazu sagen, dass ich meinen Sohn ins Gasthaus meistens mitnehmen kann.“ (Facebook Forum, Frühjahr 2023)

Beide Erwachsene über Leiharbeitsverträge angestellt

Wiederholte Kündigungen und Wiedereinstellungen – verhindern entsprechende Inflationsanpassungen

Mietwohnung mit Preissteigerungen in Miete und Energiepreisen

Dimensionen der Ungleichheit

Theorien zum Zusammenspiel von Struktur und Handlung

- Karl Marx
 - Das Sein bestimmt das Bewusstsein
 - Max Weber
 - Zusammenspiel aus life chances und life choices
 - Karl Mannheim
 - Die Seins-Gebundenheit des Denkens
 - Pierre Bourdieu
 - Kapitalformen und Habitus
 - Martha Nussbaum und Amartyr Senn
 - Capabilities Approach - Befähigungsansatz
-

Pierre Bourdieus Theorie der Praxis

Ungleiche Verteilung von Verfügungsgewalt über spezifische Ressourcen:
Verfügbarkeit von Kapitalformen (Bourdieu, 1979)

- Ökonomisches Kapital
 - Soziales Kapital (Soziale Netzwerke, mehr/weniger institutionalisiert)
 - Kulturelles Kapital (z.B. Bildung)
-

Pierre Bourdieus Theorie der Praxis

Ungleiche Verteilung in Abhängigkeit von

Alter, Geschlecht, Wohnort, Migrationshintergrund, Familien- oder Parteizugehörigkeit...

Verortung im Sozialen Raum

Bedeutung von Zeitkapital (Muckenhuber, 2014)

Besonders hinsichtlich Genderdimension

Intersektionalität

- Überschneidung verschiedener Diskriminierungsformen in einer Person.
- Wechselseitige Verstärkung der Dimensionen sozialer Ungleichheit
- Diskriminierungsformen
 - addieren sich nicht nur in einer Person,
 - führen zu eigenständigen Diskriminierungserfahrungen.

Kimberlé **Crenshaw**, (1989) – juristische Sichtweise

Katharina **Walgenbach** (2017) – Fokus Herrschaftsverhältnisse

Nina **Degele** & Gabriele **Winkler** (2009) – empirische Analysen,
Mehrebenenanalysen

Jänner 2024

„Ich weiß nicht mehr weiter und bin wirklich am Ende.
Es reicht einfach hinten und vorne nicht und komm finanziell nicht mehr über die Runden.
Ich habe meinen Job verloren bin wieder am Suchen. Mein ex Arbeitgeber will mich nicht bezahlen.
Ich bin mit der Miete im Rückstand geschweige denn überhaupt noch Lebensmittel kaufen zu können.
Ich komme Nähe xxx Kleinstadt xxx
Welche Anlaufstellen wisst ihr außer Caritas und Kirche, wohin ich mich noch wenden kann? Für Gutscheine oder finanzielle Unterstützung?“
(Zitat aus Facebook Forum – Jänner 2024)

→ Frau M.
55 Jahre alt
Lebt seit 35 Jahren in Österreich
Arbeitet als Reinigungskraft
Geschieden, war alleinerziehende Mutter 3er Kinder

Befähigungsansatz - Capability Approach

Martha Nussbaum und Amartyr Senn

Ziel: Ein Leben in Würde für jede/n

Zusammenspiel aus Fähigkeiten und Bedingungen

Bedingungen: Ressourcen und Rahmenbedingungen

Winkler und Anna Riegler über den Capabilities Approach:

„Aus der UN-Arbeit Nussbaums und Sens ist die **Human Development and Capability Association** entstanden, deren Arbeit seit 2004 auf **eine alternative sozioökonomische Entwicklungs- und Wohlstandsmessung** ausgerichtet ist. Danach bemisst sich das Ausmaß des Wohlstands in einer Gesellschaft vor allem daran, wie es um die **Möglichkeiten der Menschen** bestellt ist, **grundlegende Vermögen bzw. Fähigkeiten auszubilden, die Bedingungen für ein menschenwürdiges Leben sind.**“
(Winkler 2011 zit. n. Riegler 2016: 8)

Capabilities Approach für die soziale Arbeit

Ziel: Erhöhung der Verwirklichungschancen

- Beitrag Sozialer Arbeit zur qualitativen und quantitativen Erweiterung des Raumes
 - an Möglichkeiten und
 - an Fähigkeiten
 - der AdressatInnen der Sozialen Arbeit, sich für die Verwirklichung unterschiedlicher Handlungs- und Daseinsweisen entscheiden zu können. (vgl. Schrödter, 2007)
-

EMPIRISCHE ERGEBNISSE AUS MASTERARBEITEN DER SOZIALARBEITSFORSCHUNG ZU AUSWIRKUNGEN DER INFLATION

Thomas Wammerl: Konsumzwang-freie Räume

Empirische qualitative Erhebung:

- problemzentrierte Interviews mit Fachkräften der offenen Jugendarbeit (Jugendzentren aus Graz)
- Jugendliche / Junge Erwachsene zwischen 16-21 Jahren, welche Jugendzentren aufsuchen

Ergebnis:

Hoher Bedarf an konsum(zwang)freien Räumen

- Inflation beeinflusst/ erhöht Bedarf teilweise
 - Zum Zeitpunkt der Erhebung unklar, ob sich der Kreis der Jugendlichen, die zu Jugendzentren kommen, erweitert
 - Inflation beeinflusst die (finanziellen) Möglichkeiten der offenen Jugendarbeit.
-

Jonathan Kainer: Familien mit psychisch krankem Elternteil

Besonders vulnerable Personengruppe

Empirische Erhebung: Qualitative, episodische Interviews mit sieben betroffenen Familien zu ihrem Erleben der Inflation

Ergebnis: Die Teuerung der Jahre 2022/23 führt für viele der betroffenen Familien zu einer **zusätzlichen Zuspitzung einer bereits prekären Situation.**

Alle befragten Familien spüren die Auswirkungen der Inflation, jedoch in sehr unterschiedlichem Ausmaß.

- Bei Familien, die schon vor der Inflation am finanziellen Minimum lebten, führte die Teuerung zu massiven Einschnitten und der Notwendigkeit von externer Unterstützung.
 - Auch finanziell besser abgesicherte Familien spüren die Einschnitte und sind mittlerweile vermehrt auf finanzielle Unterstützung angewiesen.
-

Veronika Saurer: Mittelschicht in ländlichen Regionen

Empirische Erhebung: episodische Interviews mit am Land, in einem Eigenheim lebenden Personen aus der Mittel- oder sogenannten Unterschicht.

Ergebnis:

Die Inflation ist für die Befragten spürbar, allerdings zum Großteil gut bewältigbar

→ da über eine Vielzahl an Ressourcen verfügt wird.

→ Soziale Netzwerke, Erbe, etc.

→ Ergebnis aus Ethnographischen Interviews mit den selben Personen einige Monate posthoc / Frühjahr 2024

Die Auswirkungen der Inflation sind jetzt viel stärker spürbar. → schlechtere Situation als zum Zeitpunkt der Haupt-Interviews

Lisa Schimpl: Bildungs- und Verwirklichungschancen von Volksschulkindern

Auswirkungen aktueller Krisen –die Covid-19-Pandemie sowie inflationsbedingte Teuerungen –auf bereits benachteiligte Gruppen

Empirische Erhebung

episodische Interviews mit Fachkräften der mobilen Kinder- und Jugendhilfe sowie mit Lehrkräften im Grundschulbereich

Ergebnisse:

- Einschränkungen im Alltag und Lebensstandard betroffener Familien
 - U.a. Unvermeidbare Umzüge (Wohnung zu teuer geworden)
 - Gesundheit
 - schlechtere Ernährung aufgrund höherer Preise für Lebensmittel
 - Weniger Anmeldungen für Nachmittagsbetreuung, verschränkte Ganztagschule und Freizeitangebote (Sport, Musik) – Aufgrund der Kosten
-

Daniel Winkler: Alleinerziehende

Empirische Erhebung: Acht Leitfadeninterviews mit Alleinerziehenden

Ergebnisse: Auswirkungen bei Freizeitaktivitäten

- abends ausgehen, Urlaub, kostenpflichtige Angebote wie Schifahren, Therme, diverse Vergnügungseinrichtungen
 - im Zusammenhang mit der Schule
 - Materialkosten, adäquate Kinderbetreuung, Schulausflüge wie Wintersport- oder Sprachwoche
 - bei der Mobilität
 - eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch hohe Treibstoffpreise
 - Unterschiede je nach
 - Finanzieller Situation vor Beginn der Teuerungen
 - Alter der Kinder
-

Zusammenfassende Analyse der Ergebnisse der Masterarbeiten

- Teuerungen durch Inflation treffen
- **Vulnerable Gruppen besonders stark und schnell**
 - Ähnlich wie Covid19 Pandemie
- Zone der Prekarisierung und teilweise Mittelschicht
 - Mit zeitlicher Verzögerung betroffen
- Einrichtungen der Sozialen Arbeit
 - Teilweise betroffen – aufgrund unzureichender Inflationsanpassung der Förderungen bei gleichzeitig steigendem Bedarf
- „Neu Betroffene“
 - Wenig Wissen über Unterstützungsmöglichkeiten
 - Teilweise große Hemmschwelle um Unterstützung anzusuchen
 - Unangenehme Selbstwahrnehmung als hilfsbedürftig

Erste Ergebnisse – Projekt Barrierefreies Kapfenberg

- Barrieren: räumlich-baulich, finanziell (ökonomisch)
- Wunsch nach konsumzwang-freien Räumen – auch für den Winter
- Gesundheitsförderung für vulnerable Gruppen braucht Kompetenz der Sozialen Arbeit in der niederschweligen Gemeinwesenarbeit
 - Aufbau lokaler/ kleinräumiger Strukturen vor Ort
 - Aufsuchende Arbeit: konstant und zuverlässig

Herausforderungen für die Soziale Arbeit

- Steigende Anforderungen
 - Mehr Personen in vulnerable Gruppen
 - Erhöhter Bedarf
 - Bei begrenzten Ressourcen
 - Mangelnder Ausgleich der Teuerungen
-

Herausforderungen für die Soziale Arbeit

- Prekarisierung – ökonomische und psychosoziale Ebene
- Intersektionalität → Spezifische Vulnerabilitäten in der Arbeit beachten
- Capabilities – Befähigung
 - Förderung individueller Lebenschancen
 - Trotz eingeschränkter Möglichkeiten/ Chancen

Herausforderungen für die Soziale Arbeit

- Zone der Normalität → Abstiegsängste trotz vieler Aspekte von Sicherheit
 - Vergleich mit der Eltern-Generation
 - Nachkriegsgeneration – Aufstieg, Wachstum, Fortschritt
 - Heute: Krisenmodus – Grenzen des Wachstums
 - Ökologisch und sozial
 - Zone der Prekarisierung – begründete Abstiegsängste
 - **Politische Auswirkungen von Abstiegsängsten**
 - Wahlverhalten (Aufstieg der Rechten und von autoritären Führern)
 - Wunsch/ Suche nach „dem starken Mann“ mit einfachen, klaren Lösungen
 - Folgen für die Soziale Arbeit
 - Politisches Klima, finanzielle Förderungen
-

Soziale Arbeit im Spannungsfeld der drei Mandate

Spannungsfeld

- Soziale Arbeit ist politisch / Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

vs

- Soziale Arbeit in Institutionen – den Fördergebern verpflichtet
 - Das Sein bestimmt das Bewusstsein → Auch der SozialarbeiterInnen?
 - Politisches Engagement vs. Eigene Verwundbarkeit und Job(un)sicherheit
-

Buen Vivir

- Förderung von Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt
→ durch Vernetzung und Zusammenarbeit
 - Entwicklung alternativer gesellschaftlicher Narrative
 - öko-sozialer Zusammenhalt
 - Gutes Leben für Alle?
 - Umgang mit Spannungsfeldern und Konflikten
 - Zukunftsoptimismus als Notwendigkeit nachhaltiger Sozialer Arbeit für ein Gutes Leben
-

Ich freue mich auf Diskussion
